

# Die Juden sind an allem schuld!

## Antisemitismus im Alltag Konstruktive Streitgespräche

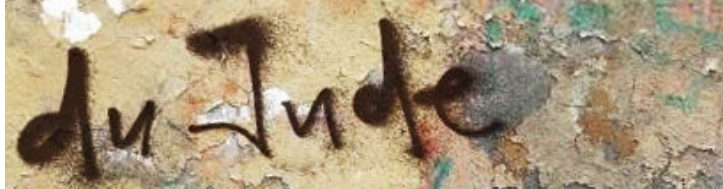
*An allem sind die Juden schuld!  
Die Juden sind an allem schuld!  
Wieso, warum sind sie dran schuld?  
Kind, das verstehst du nicht, sie sind dran schuld.  
Und Sie mich auch! Sie sind dran schuld!  
Die Juden sind, sie sind und sind dran schuld!  
Und glaubst du's nicht, sind sie dran schuld,  
an allem, allem sind die Juden schuld!  
Ach so!*

Das politisch-satirische Couplet von Friedrich Hollaender, geschrieben 1931 und mit der Melodie der Arie Habanera aus Georges Bizets Oper Carmen unterlegt, dient der diesjährigen Reihe Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart als Motto. Der Refrain greift jene, bis heute bedienten antisemitischen Stereotype auf, die »Juden« als gesamtes Kollektiv einer »Weltverschwörung« für alle Katastrophen, seien es wirtschaftliche Krisen, Kriege, Pandemien oder Klimawandel, verantwortlich macht.

In Fortsetzung der 2022 eingeführten Diskussionsreihe »konstruktive Streitgespräche« sollen aktuelle Fragen rund um das Themenspektrum ANTISEMITISMUS IM ALLTAG diskutiert werden. An sechs Abenden werden Diskutantinnen und Diskutanten aktuelle Debatten aber auch alltägliche Floskeln, gönnerhafte Belehrungen oder harsche Kritik in Bezug auf Jüdinnen und Juden sowie den Staat Israel in den Blick nehmen.

**Veranstalter:**

Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas,  
Jüdische Gemeinde zu Berlin, Moses Mendelssohn Stiftung  
Berliner Zeitung (Medienpartner)



# Antisemitismus an Schulen



**Katharina Günther-Wünsch**, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie  
**Prof. Dr. Julia Bernstein**, Autorin von »Antisemitismus an Schulen in Deutschland

**Dr. Martin Brendebach**, Fachreferent für politische Bildung und Fachaufsicht für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie)

*Grußwort:* **Katharina Günther-Wünsch**

»Du Jude!« ist eine der häufigsten und manifestesten Erscheinungsformen von Antisemitismus im schulischen Kontext, aber bei weitem nicht die einzige. Viele weitere werden durch klischeeartige Darstellungen in Schulbüchern transportiert und manche Lehrkraft verkleidet ihren Antisemitismus als »legitime Kritik an Israel«. Zudem gilt die Thematisierung antisemitischer Vorfälle an Schulen oft als »Nestbeschmutzung«, gegen die man sich verwehre, da der »gute Ruf der Schule« bewahrt werden müsse.

Mit der Bildungsforscherin **Prof. Dr. Julia Bernstein** und **Dr. Martin Brendebach** wollen wir die Möglichkeiten erörtern, Antisemitismus an Schulen entgegen zu wirken, welche Maßnahmen aufgrund der Forschungsergebnisse die Schulverwaltung als übergeordnete Instanz ergreifen muss, um auf Schulleitungen und Lehrkräfte einzuwirken und wo die Grenzen der Bildungsverwaltung sind.

*Moderation:* **Sigmunt Königsberg**, Beauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gegen Antisemitismus

■ **24. Oktober | 19 Uhr Jüdisches Gemeindehaus** | Fasanenstr. 79/80  
*Weitere Termine:* [www.holocaust-denkmal-berlin.de/aktuelles](http://www.holocaust-denkmal-berlin.de/aktuelles)

Förderkreis  
Denkmal für die ermordeten Juden Europas o.V.

